POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

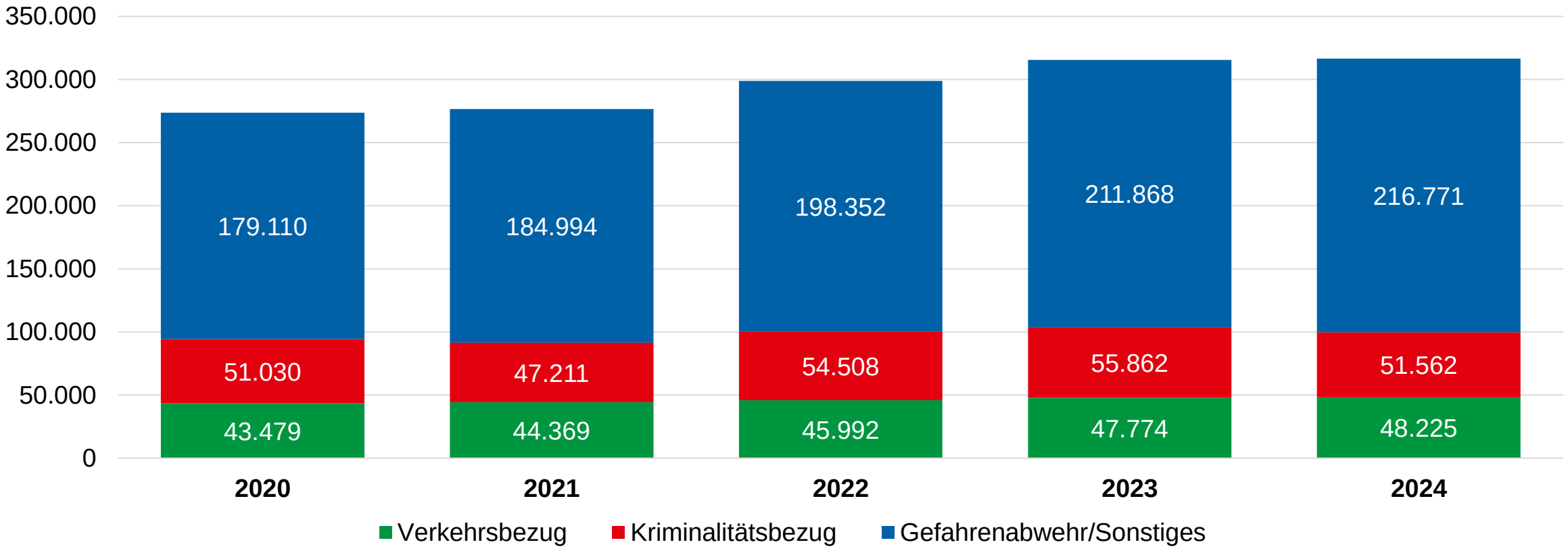
Pressekonferenz Einsatz 2025
Einsatz - Präsenz

Einsatz

Einsatzzahlen - Einsatzreaktion - Sport - Versammlungen

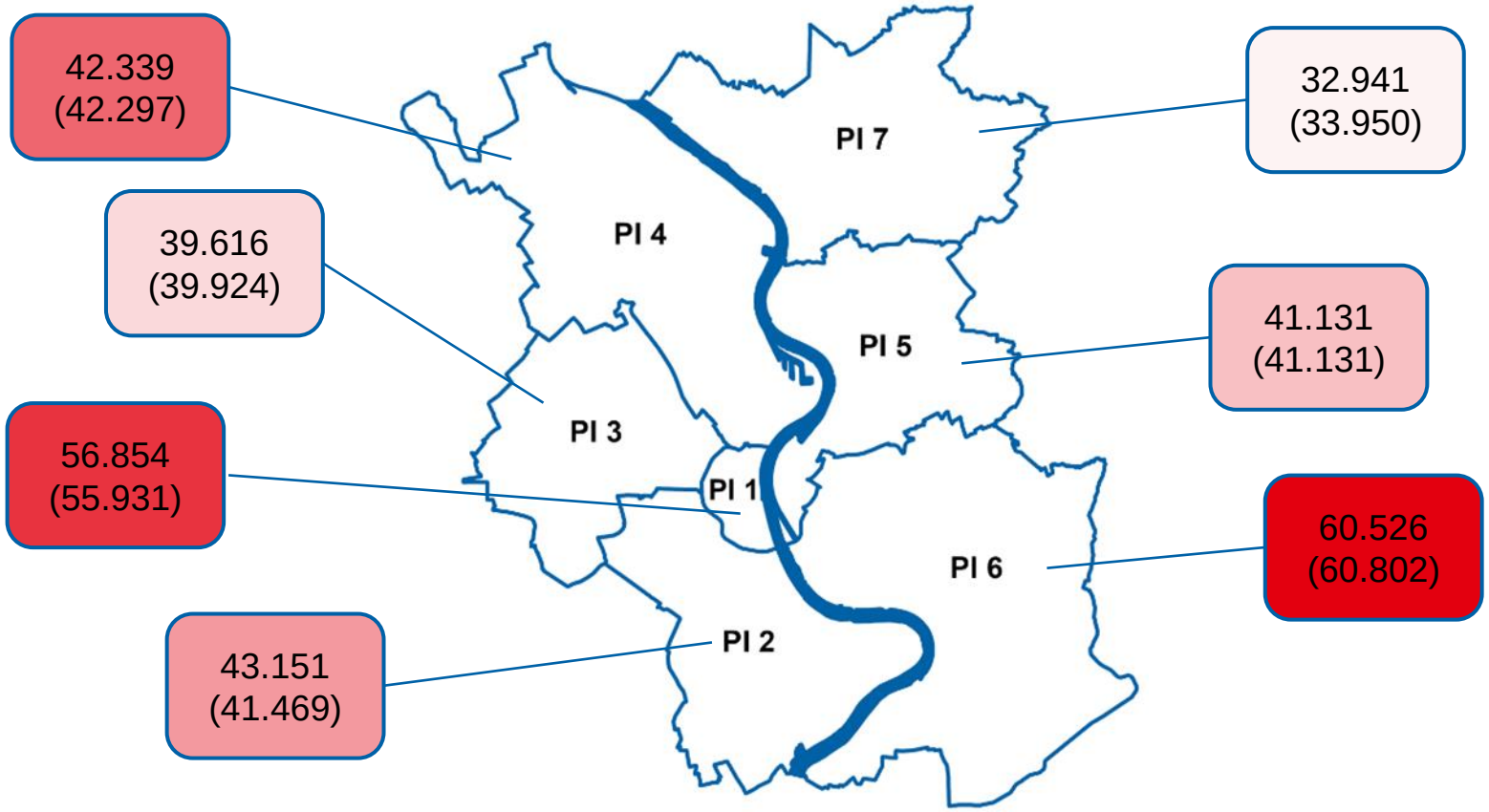
POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

Einsätze in Köln und Leverkusen (ohne Autobahn)



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

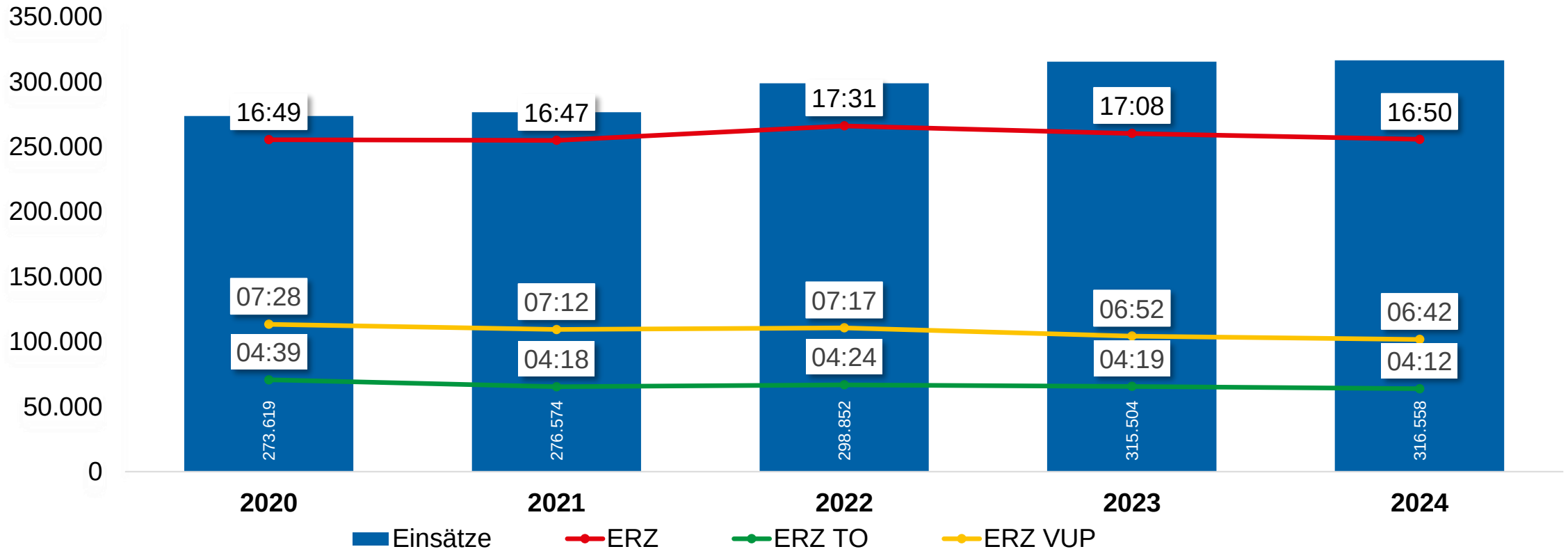
Einsatzaufkommen in den Polizeiinspektionen 2024



Vorjahreswert in Klammern

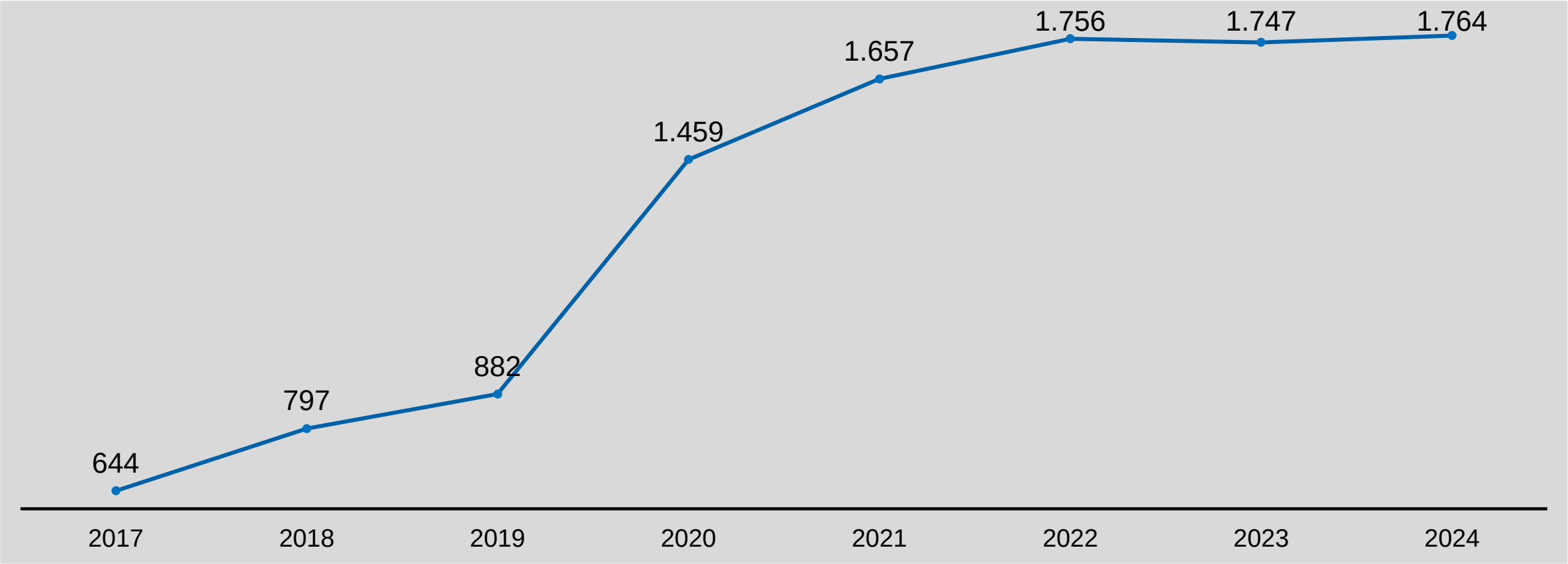
POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

Einsatzreaktionszeiten im PP Köln (ohne Autobahn)



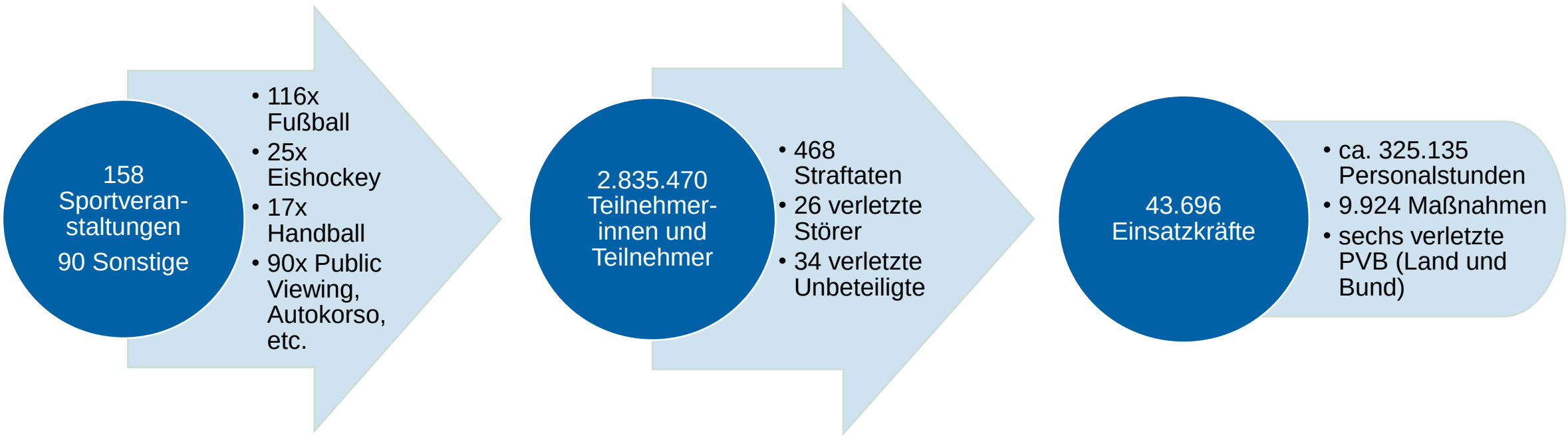
POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

Versammlungen in Köln und Leverkusen



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

Sport-Großveranstaltungen in Köln und Leverkusen 2024



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

Besondere Einsatzlagen in der Direktion GE 2024

PP Köln:	UEFA Europameisterschaft 2024
Datum:	14.06.2024 – 14.07.2024
Kräfteansatz:	lageangepasst mit bis zu 1.800 eingesetzten Kräften
PF:	LPD Lotz und LPD Wißbaum

- Planungsstab der Polizei begann bereits 3 ½ Jahre vor der EM mit der Organisation
- Zusammenarbeit mit vielen unterschiedlichen Behörden
- Fünf Spieltage in Köln, Kategorie grün/gelb
- Bis zu 200.000 erwartete Fans zu einem Spieltag
- Neben den Fußballspielen fanden parallel weitere Großveranstaltungen (Fan-Walks, Public Viewing oder Versammlungen) statt

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

Besondere Einsatzlagen in der Direktion GE 2024

PP Köln:	Messerkontrolltag/Halloween
Datum:	31.10.2024
Kräfteansatz:	ca. 1.300 eingesetzte Kräfte
PF:	PD Eisenmann

- Sperrstellen auf den Ringen, inkl. Autoverkehr
- Schwerpunktkontrollen in ganz Köln und Leverkusen
- Über 13.000 kontrollierte Personen
- Sicherstellungen u.a.: 27 Messer, ein Schlagstock, eine Schusswaffenattrappe, ein Elektroschocker, vier Pfeffersprays
- Weitere Maßnahmen: zwei Festnahmen, 16 Ingewahrsamnahmen, 73 Platzverweise

Präsenz
Polizeiliche Schwerpunktsetzung

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

Präsenzkonzept im PP Köln - Polizeiliche Schwerpunktsetzung 2024

- **Stetige Weiterentwicklung von Konzepten für Orte polizeilicher Schwerpunktsetzung**
  - Monatliche Betrachtung der Entwicklung
  - Einführung von Schwerpunktgruppen
- **Präsenz**
  - Ø 411 Personalstunden Präsenz am Tag
- **Ausschöpfen rechtlicher Möglichkeiten**
  - 312 Tage strategische Fahndung im Stadtgebiet Köln/Leverkusen
  - 8.682 Einsätze i. V. m. Videobeobachtung
- **Zusammenarbeit in Netzwerken**
  - Monatliche Teilnahme an Kooperationstreffen
  - Ganzheitliche Betrachtung der Problementwicklung

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

Waffen- und Messerverbotszonen Ringe, Zülpicher Straße und Wiener Platz

WVZ Wiener Platz seit dem 12.06.2024

Razzia gegen Messer-Gewalt

Kölner Polizei verstärkt auf Wiener Platz im Einsatz — Bereich seit Juni Waffenverbotszone

VON DANIEL TAAB

Dunkle Durchgänge, verdreckte Ecken und immer wieder Kriminalität. Der Wiener Platz ist für viele Menschen in der Stadt ein Angstraum. Für die Polizei ist der Bereich ein Drogenbrennpunkt und ein Kriminalitätsschwerpunkt. Bei einem Gang über den Wiener Platz wird deutlich, Das Areal ist noch trostloser als der Ebertplatz.

Weil die Kriminalität überhand genommen, ist der Wiener Platz seit dem 12. Juni 2024 eine Waffenverbotszone. Neben den bereits im Dezember 2021 eingerichteten Waffenverbotszonen an den Kölner Ringen und der Zülpicher Straße ist der Wiener Platz die dritte Waffenverbotszone. In diesen Zonen ist es nicht erlaubt, zum Beispiel Messer mit einer Klingenlänge von 4 Zentimetern mit sich zu führen. Während die Waffenverbotszonen an den Kölner Ringen und der Zülpicher Straße nur innerhalb festgelegter und ausgeschilderter Zeiträume gelten, gibt es für die Waffenverbotszone am Wiener Platz keine zeitliche Einschränkung.

Verbote scheinen zu wirken

Die Verbote und Kontrollen scheinen zu helfen. „Die Maßnahmen wirken", sagt Polizeiobermeister Stefan Bauerkamp am Dienstag anlässlich einer Kontrolle gegen die Messerkriminalität auf dem Wiener Platz. Bis zum 12. September 2024 seien über 1200 Menschen kontrolliert worden. Es seien 27 Gegenstände sichergestellt worden, darunter hauptsächlich Messer. In einer Wohnung eines Kontrollierten fanden die Beamten ein Samuari-Schwert. Messer wurden auf dem Wiener Platz regelmäßig bei Raubdelikten eingesetzt, sagte Bauerkamp. Außerdem gab es 219 Platzverweise, 19 Menschen kamen in Gewahrsam und acht Personen wurden festgenommen.

Ähnlich wie am Ebertplatz sind Anwohner und Geschäftsleute über die Zustände entsetzt: „Hier ist es täglich so, dass bereits morgens um 7 Uhr und rund um die Uhr die Drogensüchtigen und Drogendealer öffentlich konsumieren und verkaufen. Die Alkoholabhängigen sind aggressiv und prügeln sich des Öfteren, pöbeln die Leute an und verschmutzen die gesamte U-Bahn Wiener Platz und alles rund um das Bezirksrathaus", heißt es in einer Online-Petition an die Politik.

Kontrolle: Beamte einer Hundertschaft am Dienstag auf dem Wiener Platz. Fotos: Costa Belibasakis

Sichergestelltes Messer.

In den Hosentaschen wurde vor allem nach Stichwaffen gesucht.

Seit dem 13.02.2025 gilt die neue Verordnung über das Verbot des Führens von Waffen und Messern (WMV VO). Demnach sind sämtliche Messer in den Waffen- und Messerverbotszonen untersagt.

Waffenverbot rund um den Wiener Platz tritt in Kraft

Vom heutigen Mittwoch an gilt die neue Regelung in Mülheim rund um die Uhr – Anlasslose Kontrollen möglich

VON OLIVER AUSTER

Der Wiener Platz in Mülheim und die Gegend rundherum gelten von heutigen Mittwoch an offiziell als Waffenverbotszone. Begründung der Polizei: Dort liegt ein „Brennpunkt". Waffen und Messer darf man nun nicht mehr dabeihaben, die Polizei darf das auch ohne konkreten Verdacht kontrollieren. Es ist die dritte Waffenverbotszone der Stadt, NRW-weit die vierte. Erstmals gilt sie rund um die Uhr.

Die bisherigen Zonen rund um die Ringe sowie die Zülpicher Straße und die Düsseldorfer Altstadt sind nur zu den Ansturmzeiten der Festerweitigen am Wochenende „scharf geschaltet". Am Wiener Platz ist das anders: Hier kommt es nicht nur an bestimmten Abenden zu Gewalt – sondern ständig. Daher steht in der neuen Verordnung, die am Dienstag veröffentlicht wurde, als zeitliche Begrenzung: „1. Januar bis 31. Dezember, 0 Uhr bis 23.59 Uhr."

Während die Dauer in Wahrheit also gar nicht beschränkt ist, sind die örtlichen Grenzen klar definiert. Der Verordnung ist eine Straßenkarte beigefügt. Dazu heißt es: Die Zone umfasse die „Platzfläche des Wiener Platzes" und die „angrenzenden Anrainerstraßen, begrenzt im nördlichen Bereich durch die Bergisch Gladbacher Straße, im westlichen Bereich durch die Regentenstraße, im östlichen Bereich die Eulenbergstraße und Frankfurter Straße und im südlichen Bereich die Jan-Wellem Straße/Wiener Platz".

Dazu zählen auch Teile es Clevischen Rings, der Genovevastraße und der Bergisch Gladbacher Straße. Überall werden Schilder aufgehängt, die am Mittwoch mit Polizeipräsident Johannes Hermanns enthüllt werden sollen. Die Schilder werden aussehen wie an den Ringen – nur eben nicht mit der Begrenzung der Uhrzeiten wie dort.

Landesinnenminister Herbert Reul (CDU) hatte die Einrichtung der neuen Verbotszone in Mülheim vergangene Woche bereits im Innenausschuss des Landtags angekündigt. Anlass war die Debatte über neue Zahlen zu Messerattacken in NRW – die im vergangenen Jahr stark angestiegen sind. Reul sagte, Waffenverbotszonen seien ein Mittel – „aber nicht die Lösung aller Probleme".

„So was spricht sich rum"

In Düsseldorf habe man gesehen, dass eine solche Zone nur funktioniere, wenn man genügend Polizisten habe, um das Ganze auch zu kontrollieren, so Reul. Dem schließt sich der Chef der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in NRW, Michael Mertens, an: „Es hängt alles von der Kontrolle ab", so Mertens zum „Kölner Stadt-Anzeiger". Die Waffenverbotszone in Mülheim sei „ein starkes Zeichen", so der GdP-Chef. „Auch was den vorbeugenden Charakter angeht. Denn so was spricht sich rum."

Mehr als 40 000 Menschen kontrolliert

Vor drei Jahren wurden auf den Ringen und der Zülpicher Straße Waffenverbotszonen eingerichtet

VON OLIVER AUSTER

Seit genau drei Jahren hängen die gelben Schilder mit der Aufschrift „Waffenverbotszone" an den Kölner Ringen und der Zülpicher Straße. Zusammen mit der Düsseldorfer Altstadt hatte man kurz vor Weihnachten 2021 zum ersten Mal feste Waffenverbotszonen in NRW etabliert. Die Zahl der Kontrollen seitdem ist beeindruckend. So wurden in den beiden Kölner Waffenverbotszonen in den drei Jahren 41 473 Menschen kontrolliert, so die Polizei auf Anfrage. Die allermeisten davon – 33 250 Personen – an den Ringen, 8223 Menschen an der Zülpicher Straße. Nimmt man die hohe Zahl der Kontrollen als Maßstab, wurden relativ wenige Waffen und andere gefährliche Gegenstände gefunden: 305 an den Ringen, 91 an der Zülpicher Straße.

Die beiden Waffenverbotszonen waren 2021 in Bereichen eingerichtet worden, wo am Wochenende besonders viel los ist – und dann auch viel Gewalt gibt. Sie gelten daher – bislang – nur freitag- und samstagabends beziehungsweise nachts, ebenso an den Karnevalstagen. In dieser Zeit sind auch kleinere Klingen wie Taschenmesser in der Tasche verboten. Die Polizei darf jede Person ohne Anlass, also ohne einen konkreten Verdacht, kontrollieren.

Schild weist auf die Waffenverbotszone an der Zülpicher Straße hin. Foto: dpa

Weitere Zone am Wiener Platz

Seit Juni dieses Jahres gibt es in Köln noch eine weitere Waffenverbotszone am Wiener Platz. Das Besondere: Sie gilt jeden Tag und rund um die Uhr, weil man es dort nicht auf bewaffnetes Wochenend-Publikum, sondern die Alkohol- und Drogenszene abgesehen hat. In der neuen Verbotszone ist die Zahl der Kontrollen besonders hoch – und es gibt auch viele Funde. So wurden laut Polizei seit dem Start schon 4843 Menschen rund um den Wiener Platz durchsucht und 145 verbotene Gegenstände beschlagnahmt.

Allein in diesem Jahr wurden in den Kölner Waffenverbotszonen schon 250 unerlaubte Gegenstände sichergestellt, „die somit für Besucherinnen und Besucher der Örtlichkeiten keine Gefahr mehr darstellen, sodass das polizeiliche Einschreiten die Sicherheit aller steigert", so ein Polizeisprecher.

Nach dem Terroranschlag von Solingen hatte das Innenministerium in NRW auch die Möglichkeit „temporärer Waffenverbotszonen" auf den Weg gebracht. Das wollte man in Köln zum Beispiel am 11.11. nutzen. Am Ende wurde das durch ein neues Bundesgesetz überflüssig: Ebenfalls wegen Solingen hatte die Ampel-Koalition sämtliche Messer bei großen Volksfesten verboten.

Landesweit gibt es Irritationen außer in Köln und Düsseldorf noch eine Waffenverbotszone in Hamm. Laut lokalen Medien hat auch die Polizei in Münster eine Waffenverbotszone rund um den Hauptbahnhof beantragt.

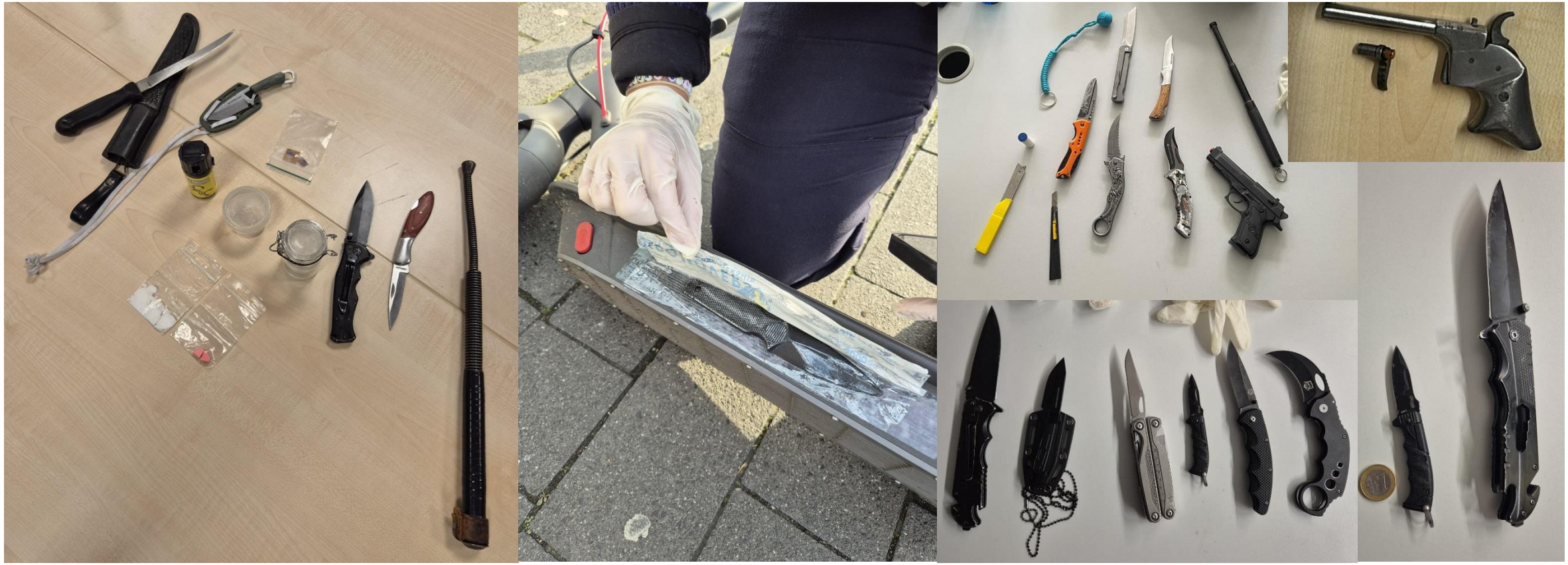
Kölner Polizei stellt mehr als 40 Waffen sicher

Polizei stellt Klappmesser auf dem Wiener Platz sicher

Schwerpunktkontrolle in Mülheim war Teil eines Aktionstages – Straßenkriminalität in der Umgebung ist deutlich gesunken

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

Sicherstellungen in der Waffen- und Messerverbotszone Wiener Platz 2024



Pressekonferenz Einsatz am 16.04.2025

Bilanzierung Schwerpunktgruppen

Mülheim (seit 02.09.2024) und Kalk (seit 10.03.2025)

Drogen, Dealgeld und Waffe gefunden

Polizei fasst erneut Drogendealer

Das Arsenal eines Drogendealer: jede Menge Rauschgift, 6800 Euro Bargeld, Schlagring und eine Pistole samt Munition Foto: Polizei Köln

Köln – Polizisten haben einen Drogenhändler (28) festgenommen und in seiner Wohnung in Ehrenfeld mehrere Kilogramm Drogen und Bargeld sichergestellt. Der Festnahme vorausgegangen war eine beabsichtigte Kontrolle auf dem Wiener Platz, derer sich der Grieche (28) entziehen wollte. Einsatzkräfte verfolgten ihn, stellten ihn auf der Rhodiusstraße und fanden in seiner Bauchtasche vier Handys sowie 1.300 Euro. Die Polizisten zogen zudem mehrere Tüten mit Kokain aus einem Mülleimer, die er dort entsorgt hatte. In seiner Wohnung fanden 1,2 Kilogramm Amphetamin, etwa 500 Gramm Ecstasy-Tabletten, mehr als 650 Gramm Kokain, 10 Flaschen mit Liquid Ecstasy sowie etwa 20 Gramm Haschisch. Zudem beschlagnahmten die Einsatzkräfte in der Wohnung eine Schusswaffe, die dazugehörige Munition, zwei Schlagringe und weitere knapp 5.500 Euro Bargeld.

Mülheim:

- Ca. 7.000 Maßnahmen, davon ca. 5.700 Personenkontrollen, ca. 650 Platzverweise, 16 Ingewahrsamnahmen, 39 Festnahmen
- 221 Strafanzeigen
- 219 Ordnungswidrigkeitenanzeigen
- 237 Sicherstellungen, davon 148 sichergestellte Messer und Waffen
- Ca. 12 kg sichergestelltes BtM
- Ca. 80.000 € sichergestelltes Bargeld

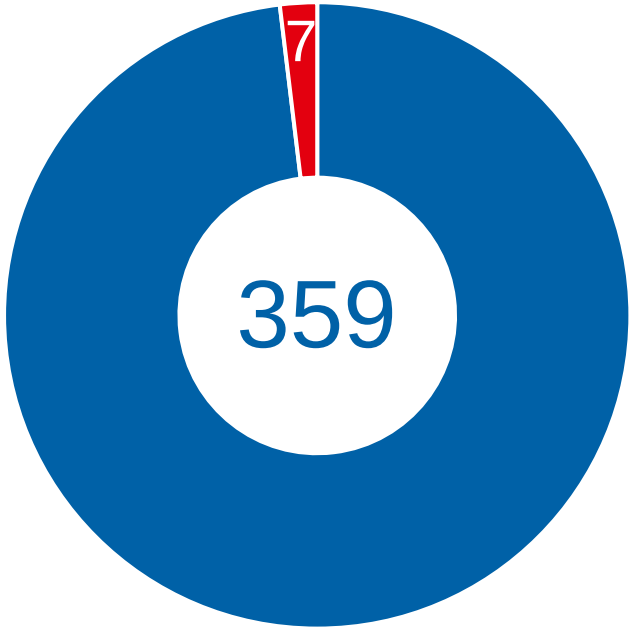
Kalk:

- Ca. 1.300 Maßnahmen, davon ca. 1.000 Personenkontrollen, ca. 200 Platzverweise, Sechs Ingewahrsamnahmen, 33 Festnahmen
- 165 Strafanzeigen
- 14 Ordnungswidrigkeitenanzeigen
- 120 Sicherstellungen, davon 13 sichergestellte Messer und Waffen
- Ca. 0,5 kg sichergestelltes BtM
- Ca. 25.000 € sichergestelltes Bargeld

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

Präsenzkonzept im PP Köln – Ebertplatz 2024

Anzahl der Tage mit polizeilicher Präsenz



- **Präsenz**
  - 14.571 Wirkstunden
- **Getroffene Maßnahmen**
  - 3.357 Platzverweise
  - 630 Owi- und Strafanzeigen
  - 231 Ingewahrsamnahmen
  - 107 Festnahmen
  - 179 Berichte
- **Besonderheiten**
  - Kooperationsstreife seit 18.03.2025:
    - 986 Personenkontrollen
    - 287 Platzverweise, acht Ingewahrsamnahmen, sieben Festnahmen
    - 47 Strafanzeigen, zwei Ordnungswidrigkeitenanzeigen, 54 Berichte
    - Weitere Maßnahmen durch die Stadt Köln und KVB
  - Netzwerkarbeit mit unterschiedlichen Netzwerkpartnern (AK Ebertplatz)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Unter folgendem QR-Code können die Präsentation und das Handout herunterladen werden: